

Sehr geehrte Frau Guttzeit,

vielen Dank für Ihre E-Mail. Normalerweise antworte ich auf Massen-E-Mails nicht, aber in diesem Fall will ich eine Ausnahme machen, zumal ich auch vom Namen her etwas mit Bäumen zu tun habe.

Ich glaube persönlich nicht, dass uns ein Baumschutzgesetz weiterhelfen wird. Damit werden dann zwar bestehende Bäume geschützt, aber es wird vermutlich nichts mehr Neues angepflanzt. Das ist der falsche Weg.

Richtiger ist es, den Menschen, vor allem auch den Kindern, den Nutzen von Bäumen nahe zu bringen. Dann werden die Bäume auch ohne ein Gesetz den notwendigen Schutz erfahren. Und ganz besonders würde es helfen, wenn Menschen Bäume wieder als ganz natürlichen Bestandteil eines Gartens betrachten und das im Herbst fallende Laub nicht als Fluch sondern als Segen erkennen.

Leider sind viele Vorgärten heute baum- und strauchlos. Wer für den Schutz von Bäumen eintritt sollte nach meiner Meinung auch selber welche pflanzen!

Ich selbst pflanze jedes Jahr neue Bäume. Vor fast zwei Jahren habe ich eine Obstbaumwiese angelegt, die ich jetzt nach und nach erweitere. Hinter meinem Haus stehen sieben Eichen, die ich auf mindestens 200 Jahre schätze. Die werden mich hoffentlich überleben, auch wenn ich selbst älter als 100 Jahre werden möchte.

In diesem Jahr habe ich über zwanzig Kopfweidenstecklinge in die Erde gesteckt, an deren schnell wachsenden Trieben ich mich jeden Tag erfreue. Wenn die Triebe groß genug sind, werden sie abgesägt und die Weiden wachsen danach sofort wieder aus!

Mit freundlichem Gruß
Martin Bäumer, MdL